



# Gesucht und Gefunden



## Die Ergebnisse des Projekts Gesucht und Gefunden - Die Jagd nach den alten und neuen Schätzen von Staaken...

... entstanden an vier Projekttagen. Leider reicht der Platz nicht aus, um alle Stationen zu zeigen, Rechercheergebnisse zu präsentieren und Interviews abzdrukken. Aber die Forschertagebücher mit allen Ergebnissen sind im Glaskasten in Haus 4 ausgestellt, Sie sind herzlich eingeladen, sich dort vertiefend zu informieren.

Nun würden wir uns freuen, Sie, mit diesem Plan in der Tasche, zu einem Spaziergang entlang unserer Route einladen zu dürfen. Für den Rückweg vom Dorf zur Schule können Sie sich gerne einen mp3-Spieler im Sekretariat ausleihen. Es erwartet Sie eine Soundcollage, die das Jahr 1989 noch einmal hör- und erlebbar macht.

Wir beginnen den Rundgang am Haus 4 der Schule, die als Luftwaffenkaserne gebaut wurde. Gleich hier an Haus 4 ist noch das Torhaus zu den Mannschaftsunterkünften erhalten. Rechts am Parkplatz liegt versteckt im Gebüsch ein Einmannbunker. Unser Weg führt nun rechts vorbei an den ehemaligen Verwaltungsgebäuden der Luftschiffwerft, einem denkmalgeschützten Bau der Neuen Sachlichkeit, der später als Quarzschmelze genutzt wurde. Wir folgen dem Brunsbütteler Damm bis zum Ende: vor uns liegt das ehemalige Flugfeld, das Staakener Kleeblatt. Hier verließ im Jahr 1916 das erste in Staaken gebaute Luftschiff die Werft. Reste der Fertigungshallen sind zu erahnen. Zurück, am Schwimmbad vorbei, erreichen wir den Haupteingang des ehemaligen Fliegerhorsts, der ab 1958 als Krankenhaus genutzt wurde. Der Rundweg verläuft weiter Richtung Dorf Staaken. Entlang der Hauptstraße gehen wir bis zur Dorfkirche. Wir befinden uns im Ortskern. Neben der Kirche befindet sich ein Gedenkstein für die Gefallenen der beiden Weltkriege, der rote Stern wurde später hinzugefügt, gestiftet wurde der Gedenkstein allerdings zum Geburtstag des Königreiches Preußens. Nicht weit davon lag der Grenzstreifen, den Mauerverlauf können wir anhand der typischen Pflastersteine verfolgen. Unser Rundgang endet wieder in der Schule.



Auf dem ehemaligen Flugfeld, dem Staakener Kleeblatt, befindet sich heute ein Solarpark



Hier war der Haupteingang zum Fliegerhorst. Von 1958-1997 wurde es als Krankenhaus genutzt.



1951 wurde Staaken geteilt. Die Dorfkirche nahe der Grenze ist eine Ikone deutsch-deutscher Teilung.



Schule am Staakener Kleeblatt  
Brunsbütteler Damm 431/437  
13591 Berlin  
Tel: 030 364 033-0  
Fax: 030 364 033-111

kulturagenten  
für kreative schulen



Ein Modellprogramm der gemeinsamen Forum K&B GmbH, initiiert und gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes und die Stiftung Mercator in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft. Kooperationspartner in Berlin ist die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung.



DIE JAGD NACH DEN NEUEN UND ALTEN SCHÄTZEN VON STAAKEN



## Eine Schule öffnet sich, eine Schule wird zum Stadtteil...

Der Kurs *Gesellschaft und Kultur* (GuK) begab sich mit der Kursleiterin *Corinna Fust* auf ästhetisch-künstlerische Forschungsreise. Gemeinsam mit der Architekturvermittlerin *Jessica Waldera* von den *Kleinen Baumeistern* machten die Schüler ihren Alltag in der Schule zum Ausgangspunkt der Forschung. Sie stellten folgende Fragen: Welche Geschichte haben die vier Gebäude der Schule? Warum steht an Haus 2 Kinderabteilung geschrieben? Und warum finden sich auf den verfallenen Gebäuden jenseits des Schulgeländes ähnliche Beschriftungen? Sie suchten nach vergessenen Puppen, die angeblich in der Kinderabteilung noch lagern sollten, stattdessen entdeckten sie tapezierte Räume unterm Dach: Schwesternzimmer aus der Zeit des Krankenhauses in der DDR. Die Schüler verkleideten sich je nach zeitgeschichtlicher Nutzung des Gebäudes als Krankenschwester oder Soldat. Unter fachlicher Anleitung des Fotografen *Erik-Jan Ouwerkerk* porträtierten sie sich und stellten historische Fotografien nach.

Die Schüler erweiterten ihren Radius, ihr Forscherfeld weitete sich aus auf das Dorf Staaken. Hier fanden sie ein neues Thema: Zeitzeugen erinnerten sich an die Zeit rund um den 9. November 1989, sie erzählten, wie sie von der Wiedervereinigung erfahren und wie sie diese gefeiert hatten. Die Erinnerungen der Staakener verarbeitete der Kurs in einer Soundcollage. Feuerwerk, Mauerspechte, die schräge Nationalhymne: Im Musikraum machen die Jugendlichen gemeinsam mit dem Soundkünstler *Marc Weiser* das Jahr 1989 noch einmal hörbar.

Mit *Michael Goretzki* von der *Interessensgemeinschaft Flughafen Staaken*, entdeckte der Kurs auch das Flugfeld neu. Sie erarbeiteten Zusammenhänge zwischen dem *Staakener Kleeblatt* und ihrer Schule, anhand der Architektur ordneten sie umliegende Gebäude dem Flugbetrieb zu und recherchierten den Verwendungszweck. Die Schüler schafften es, die Solarfirma auf dem ehemaligen Fluggelände zu überzeugen, zwischen den Solaranlagen ihren selbst gebauten Zeppelin fotografieren zu dürfen.

Das Projekt wurde gemeinsam mit dem Kulturagenten *Carsten Cremer* im Rahmen des Programms *Kulturagenten für kreative Schulen* an der Schule am Staakener Kleeblatt realisiert. Dieses Faltblatt zeigt einige Ergebnisse, die auch in der Dauerausstellung in Haus 4 zu bewundern sind.



Julia



Michele & Melsa



Murat



Sandrina



Stephan

HAUS 3: INFORMATIK  
KLASSENÄUERE



Michele

SPORTHALLE



Saleh

# Hier bin ich gern!

HAUS 2: NAWI  
KUNST  
ARBEITSLEHRE

FREIZEITBEREICH

HAUS 1: INFORMATIK  
KLASSENÄUERE



Zeynep

HAUS 4: VERWALTUNG  
MENSA  
FREIZEITBEREICH  
JUGENDSOZIALARBEIT  
MUSIK

Die Schülerinnen und Schüler des Kurses *Gesellschaft und Kultur* sind natürlich nicht immer besonders gerne in der Schule. Dennoch gibt es Orte, die sie sehr mögen.

Und genau dort haben sie sich gegenseitig porträtiert: Im Klassenraum, in der Cafeteria, im Musikraum, in der Sporthalle oder auf dem Schulhof.

Der Fotograf *Erik-Jan Ouwerkerk* leitete den Kurs dementsprechend an, besonders ein Gefühl für Bildkomposition, Atmosphäre und den richtigen Augenblick zu entwickeln. Während dieses Fotokurses entstanden die Porträts.

Aus vielen Fotografien wurden diese Bilder ausgewählt, mit denen sowohl Fotografen als auch Modelle sehr zufrieden waren.